

Immer mehr Radtouristen steuern Emden an

Auch ein Ehepaar mit zwei Töchtern aus der südeingli- schen Hafenstadt Portsmouth hielt sich vor seiner Weiter- fahrt nach Dänemark für zwei Tage in Emden auf.

Von EZ-Redakteur MANFRED ULFERTS
☎ 0 49 21 / 89 00 417

Emden. Sommer, Sonne, Rad. Der Radtourismus boomt. Auch Emden wird als Urlaubs- ziel ob für einen Kurzaufent- halt oder als Durchreiseort an- gesteuert. In der Ferienzeit sind Zweirad-Urlauber mit Reisege- päcktaschen und Rucksäcken in Emdens Innenstadt nicht zu übersehen. Und die Stadt pro- fitiert letztlich davon.

„Das wird jedes Jahr mehr. Die Radtouristen nehmen deutlich zu“, erkennt der Em- der Jugendherbergsleiter **Berndt Tjarksen** einen stetig steigenden Zuwachs. In der Ju- gendherberge an der Kessel- schleuse macht sich das nicht nur in den Übernachtungszah- len bemerkbar. „Da kommt es, wie Anfang August, schon vor, dass unser Fahrrad-Carport mit bis zu einhundert Stellplätzen dann aus allen Nähten platzt“, sagte der Hausleiter, der ver- mehrt Gäste aus Nordrhein- Westfalen und Schleswig- Holstein wie auch aus dem Nachbarland Niederlande re- gistriert. In diesem Jahr, so Tjarksen, seien auch zahlreiche Familien in der Jugendherberge untergebracht. „Die können schon bis zu 25 Prozent der Bettenbelegung ausmachen.“

Radtourismus boomt

Den zunehmenden Radtouris- mus in Emden kann die Tou- rismus und Marketing GmbH nur bestätigen. „Bei uns kom- men jeden Tag zahlreiche An- fragen bezüglich Radrouten rund um Emden und in Ost- friesland“, äußerte eine Mitar- beiterin. Am Dienstag hielt sich auch das Ehepaar **Gary** und **Josie Appleton** aus Ports- mouth mit ihren fünf und zwei Jahre alten Töchtern **Molly** und **Daisy** in Emden auf. Die Appletons aus der südeingli- schen Hafenstadt waren als „Radtouris“ nicht zu verken- nen. Der 42-jährige Vater Gary zog mit seinem Rad die kleine Daisy in einem Kinder-Fahr- radanhänger hinter sich her, während die 46-jährige Mutter Josie gemeinsam mit Molly auf einem Tandem unterwegs war. „Oh, it's very nice“, meinte das sympathische, Englisch spre- chende Ehepaar, das als Ur- laubsziel Dänemark vor Augen hat.

Von England nach Emden

Die radfahrende Familie war am 1. August von Portsmouth über Hougue of England ge- startet. Die bisherige Radroute führte sie entlang der französi- schen, belgischen und nieder- ländischen Küste bis nach Deutschland und Ostfriesland. Emden war zwei Tage lang Aufenthaltsort. Am Dienstag, dem 21. Reisetag, führte die Tour dann weiter nach Nord- deich. Von dort wollten die Engländer dann Tag für Tag weiter gen Norden strampeln, bis Gary, Josie, Molly und Dai- sy Appleton ihr Urlaubsziel Dänemark erreicht haben.

„Bis zum 15. September müssen wir wieder zu Hause sein“, sagte der Familienvater im Gespräch mit der *Emder Zeitung*. „Dann kommt Molly zur Schule“, ergänzte Mutter Josie. Für die 46-Jährige ist die- se sechswöchige Radreise - es ist die zweite Familientour - nichts besonderes. In jungen Jahren, erzählt sie, ist sie als



Mit dem Rad ganz schön weit gefahren: Die Familie Appleton aus der südeingli- schen Hafenstadt Portsmouth machte Zwischenstation in Emden.

EZ-Bilder: Ulferts

Single mit dem Fahrrad mehr oder weniger um die Welt („...all around the world“) ge- radelt. Aus Spaß an der Freude.

Was dem einen sein Hobby, ist dem anderen sein Job. Für den Emder Einzelhändler **Jürgen Oltmanns** ist das Fahrrad zur Berufung geworden. In sei- nem Fahrradfachgeschäft in der Innenstadt macht sich der Fahrradtourismus gerade in der jetzigen Ferienzeit „sehr stark positiv bemerkbar“ für das Ge- schäft. „Der Verkauf von Er- satzteilen und sonstigem Zu- behör für Räder wie auch not- wendige Reparaturen laufen ohne Ende“, sagte der Ge- schäftsinhaber, der den altein- gesessenen Emder Familienbe- trieb gemeinsam mit seiner Schwester führt.

Fahrradhotel

Zufrieden mit ihrer Zim- merauslastung sind in den ak- tuellen Sommermonaten und Ferienwochen auch die beiden speziell für Radtouristen aus- gelegten Fahrradhotels in Emden. So gut wie immer ausge- bucht ist nach Auskunft einer Mitarbeiterin das „Hotel Ga-

zelle“, das von der Familie Ma- rahrens in Verbindung mit dem gegenüber liegenden Ho- tel Faldernpoort in der Cou- bièrestraße betrieben wird. Insgesamt 18 „Radtouris“ kön- nen dort bei vergünstigten Konditionen übernachten so- wie den Fahrradschuppen für ihre Zweiräder nutzen.

Ausgebucht

„Komplett ausgebucht“ mel- det das „Fahrrad-Hotel Am Kleinbahnhof“. Es bietet Über- nachtungsmöglichkeiten für insgesamt etwa 80 Gäste und eine ausreichend große Fahr- radgarage für Bikes. Wie eine Mitarbeiterin auf EZ-Anfrage äußerte, zeigen sich die Rad- touristen mit den Gegebenhei- ten in Emden und Umgebung zufrieden. Die Zunahme beim Bike-Tourismus - das gilt für ganz Deutschland - wirkt sich somit auf die gesamte Fahrrad- branche aus. „Die Fahrräder werden qualitativ auch immer besser“, urteilt der Emder **Horst Sturm**. Als Vorsitzender vom Kreisverband Emden des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club (ADFC) kennt er



Kennt sich mit Fahrrädern und dem ganzen Drumherum bestens aus: Emdens ADFC-Vorsitzender und Fahrradbeauftragter **Horst Sturm**, der hier auf seine Fahr- radcodierung zeigt.

sich seit Jahrzehnten bestens aus mit Zweirädern und dem ganzen Drumherum.

„Wir, das sind der ADFC und die Stadt Emden, tun alles, um die nötige Infrastruktur zu schaffen“, sagte Sturm gegen- über der EZ. Man sei bestrebt, den Radtourismus in Emden und Umgebung auszuweiten und noch besser zu leiten. Mittlerweile gebe es gut zwan- zig ausgeschilderte Routen, „die wir auch pflegen“, sagt Sturm, der auch Fahrradbeauf- tragter der Stadt Emden ist. „Emden sei auf einem guten Weg, zumal der Anteil der Fahrradfahrer am Emder Ver- kehrsaufkommen bei 30 Pro- zent liegt. Im bundesweiten Trend sind es etwa 15 Prozent.

Gute Infrastruktur

Die stetige Zunahme der Rad- touristen hat für Horst Sturm drei Gründe: erstens hat sich die Infrastruktur enorm ver- bessert, zweitens ist das Um- weltbewusstsein und der Um- weltschutz bei den Bürgern einfach stärker ins Blickfeld gerückt und drittens spielen die steigenden Benzinpreise si-

cherlich auch eine gewisse Rolle. Und, so Sturm kurz und knapp: „Jeder Radfahrer ist ein Autofahrer weniger.“

Fahrrad-Parkhaus

Den Service für Radfahrer gilt es für die Zukunft zu verbes- sern. Hier steht vor allem der Ausbau von Fahrradabstell- anlagen im Fokus. Sturm: „Das bisherige Angebot an Fahrrad- abstellplätzen reicht bei wei- tem noch nicht aus.“ Ein Großprojekt hat die Stadt Em- den bereits vor Augen. Wie be- richtet soll die ehemalige Ge- päcklagerhalle der Deutschen Bahn neben dem Hauptbahn- hof zu einer Fahrradstation (siehe Infokasten) umgebaut werden.

Anfang dieses Jahres zeigte sich der Fachbereichsleiter Stadtentwicklung und Wirt- schaftsförderung, **Rainer Kin- zel**, ganz zuversichtlich, dass das rund 183 000 Euro teure Fahrrad-Parkhaus noch in die- sem Jahr realisiert werde. „Wir sind froh, dass die von uns ge- forderten Finanzmittel geneh- migt sind. Damit sind wir auf einem guten Weg“, hatte Kin- zel noch Ende Januar gegen- über der *Emder Zeitung* geäu- bert.

Auch die Emder Politik hatte das Anfang April 2011 im Stadtentwicklungsausschuss vorgestellte Projekt einhellig begrüßt und, wie berichtet, als Bereicherung für den Fahrrad- tourismus in der Stadt ange- sehen. Auch ein Fahrradverleih sei dort im Gespräch. Über einen weiteren Service, näm- lich eine Aufladestation für die Elektroräder (E-Bikes), werde nachgedacht.

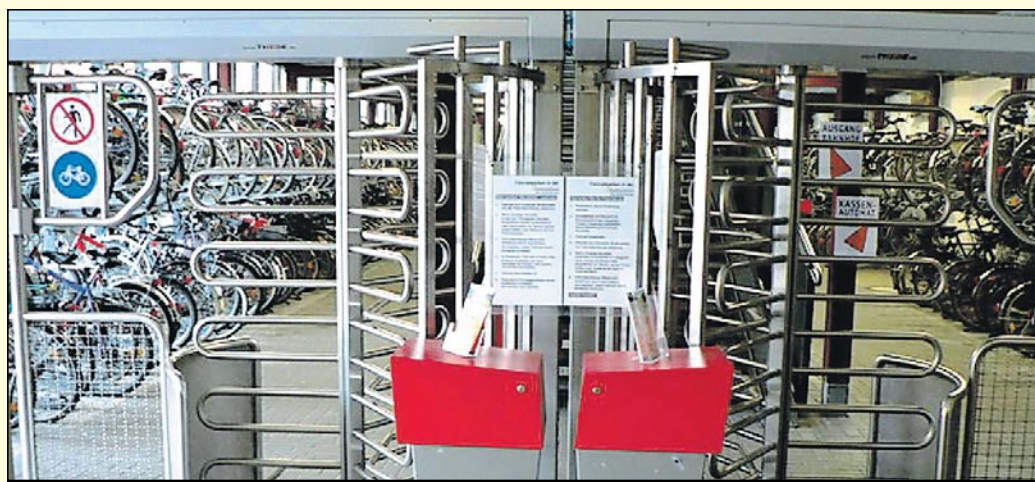
Elektro-Bikes gefragt

An derartigen Ladestationen für E-Bikes, so Fahrradhändler Jürgen Oltmanns, gelte es sei- tens der Stadt nämlich zu ar- beiten. „Diese E-Bikes werden immer mehr angenommen“, sagte er. Aber es fehle an Lade- stationen, wie sie beispielswei- se schon im Emsland vorhan- den sind: Ein so genannter La- detisch mit acht Anschlüssen, wo die Akkus unter Verschluss aufgeladen werden können. Und Horst Sturm wünscht sich bezüglich des E-Bikes für die Zukunft auch staatliche Ver- günstigungen. „Warum wird der Kauf eines Elektrorades nicht genauso gefördert wie ein Elektroauto“, fragt er sich.

Fahrradstation in Emden

Die von der Stadt Emden ge- plante rund 183 000 teure Fahrradstation mit rund 200 Stellplätzen am Hauptbahnhof wird vom Land Niedersachsen zu 75 Prozent gefördert. Diese rund 138 000 Euro fließen aus dem landesweiten ÖPNV- Förderprogramm 2012. Niedersachsens will in diesem Jahr 56,2 Millionen Euro in den öf- fentlichen Personennahver- kehr (ÖPNV) investieren. Die restlichen 25 Prozent (rund 45 000 Euro) des Bauvorhabens will die Stadt Emden als erfor- derlicher Eigenanteil über die jährlich vom Land zur Verfü- gung gestellten Regionalisie- rungsmittel zur Förderung des Nahverkehrs finanzieren.

Die Summe ist in den Wirt- schaftsplän für die Verwen- dung der Regionalisierungsmittel 2012 eingestellt worden. Laut dem städtischen Fachbe- reichsleiter für Wirtschaftsför- derung **Rainer Kinzel**, können aus diesem jährlich rund 150 000 Euro umfassenden all- gemeinen Topf zur Förderung des Nahverkehrs gewisse Schwerpunkte - beispielsweise die Fahrradstation - gesetzt



Hauptbahnhof Bremen: So wie diese Fahrradstation mit einem Zugangs- und Kontrollsystem ohne Per- sonaleinsatz könnte es auch in Emden aussehen.

werden. Der Rat der Stadt Emden müsse darüber entschei- den. Das neue Fahrrad- Parkhaus am Bahnhof kommt in die ehemalige Gepäcklager- halle und wird mit entspre- chenden Fahrradständen, ei- nem Drehkreuz und den not- wendigen Kassenautomaten ausgestattet. Reisende, Pendler und Touristen können ihre Fahrräder gegen einen gewis-

sen Obolus überdacht, be- wacht und gesichert abstellen. Betreut werden soll die Fahr- radstation von der Tourismus und Marketing GmbH, die ihre „Mobilitätszentrale“, also ihre Touristeninformation, gleich nebenan betreibt. Die ehemalige Gepäckhalle soll von der Bahn angemietet, und die jährlichen Kosten über die „Parkgebühr“ für die Fahrräder

getragen werden. Um ein Fahr- rad dort abzustellen, müsste ein Ticket gezogen werden. Die rund um die Uhr überwachte Station wäre durch ein Dreh- kreuz gesichert. Taschen könnten somit am Rad gelas- sen werden. Für Fahrradtouris- ten könnten Gepäck-Schließ- fächer aufgestellt werden.